

FDJ-Agitationsgruppe für eine Woche lang ins Eichsfeld geschickt. Sie berichten danach über ihre Erkenntnisse. Allerdings hatten sie Pech, weil gerade Fasching gewesen ist. Der dortige Kreissekretär der SED wurde nach Weimar zitiert, und er mußte längere Zeit berichten, was dort los ist. Dort wurde über das Organisationsverhältnis gesprochen, es wurde erzählt, daß unbedingt die Lehrer ausgetauscht werden müßten, daß es noch Nonnen gebe, die Unterricht halten, usw.

Außerdem wäre es interessant, das Eichsfeld dahingehend zu untersuchen, welche Maßnahmen die SED unternommen hat, um den Katholizismus aufzubrechen. Es wurden sehr viele ökonomische Maßnahmen getroffen. Man hat versucht, Industrie anzusiedeln, zwar möglichst weit von der Grenze weg. Anfänglich hat es sehr viele Arbeitskräfte gegeben, die im Westen gearbeitet haben. Das hat zusätzlichen negativen Einfluß gehabt.

Die Frage, inwieweit die Buntscheckigkeit Thüringens in der DDR rezipiert wurde, kann ich nur von der historischen Forschung der DDR her beantworten. Danach war die komplette US-Besetzung des Landes bis Ende Juni 1945 immer ein interessantes Thema, weil man daran die vermeintlich falsche Politik der US-Besatzer aufzeigen konnte. Darüber gibt es einige Dissertationen in der DDR. Ebenso haben sich einige Wissenschaftler mit der Rolle Hermann Brills beschäftigt, um Gegenpositionen zur westlichen Forschung einzunehmen.

Stellvertretende Vorsitzende Margot von Renesse: Noch einmal herzlichen Dank, speziell an die drei Vortragenden und an diejenigen, die aus eigenem Erleben und Erleiden berichtet haben. Ich denke, wir haben sehr viele, sehr eindrucksvolle Facetten des Lebens in der Frühphase der DDR erhalten.

Ende der Sitzung 16.00 Uhr

Protokoll der 20. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Montag, dem 30. November 1992, 11.00 Uhr in Berlin, Reichstagsgebäude, Plenarsaal; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU); einziger Punkt der Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Die SED-Diktatur – politische, geistige und psychosoziale Unterdrückungsmechanismen/ Erfahrungen im Alltag“

– 1. Teil –

Inhalt

Eröffnung

Rainer Eppelmann 112

Vorträge

Ehrhart Neubert 115

„Zwischen Anpassung und Verweigerung – der einzelne im realen Sozialismus“

Wolfgang Templin 122

„Mobilisierungsstrategien und politische Bewußtseinsbildung im realen Sozialismus“

Diskussion 131

1. Podiumsgespräch: „Alltagserfahrungen“

unter der Leitung von Markus Meckel 150

Karl Nali 151

Eberhard Wendel 154

Sigrid Rührdanz 156

Ralf Hirsch 160

Ronald Dembicki 161

Silvia Mangoldt 163

Götz Gringmuth-Dallmer 167

Hartmut Neuke 170

Klaus Pfeumer 173

Publikum: Anke Heinze – Herr Vogt – Peter Mebus 179